

Beim Kramer Romighaus

Geschichte...

Fast 400 Jahre lang wurde in diesem Haus eine Eisenwarenhandlung geführt.

Von 1605 bis 1636 lebte hier Hans Hueber, der erste in Dachau nachweisbare »Eisenkramer«.

Nach mehrfachem Besitzerwechsel ließ das Ehepaar Heinrich und Philomena Schwaiger 1895 einen Neubau errichten.

Vor 1900 heiratete der Fürstenfeldbrucker Schneidersohn Josef Romig nach Dachau und ließ sich als Seilermeister auf dem Anwesen nieder. Seine Nachkommen erweiterten das Angebot und verkauften neben Eisen- und Seilerwaren nun auch Gartenbedarf.

Im Jahre 1998 schloss das traditionsreiche Geschäft in der Altstadt und die Familie eröffnete einen Bau- und Heimwerkermarkt im Gewerbegebiet Dachau-Ost.

...und Geschichten

Über Jahrhunderte waren die hiesigen Bierbrauer eine gesellschaftlich wie wirtschaftlich dominante Berufsgruppe im Markt: 1705 führten sie gemeinsam beim Magistrat Beschwerde gegen den hier ansässigen Kramer Sebastian Widtmann, da dieser unberechtigt als Weißbierzapfler Geschäfte machte und in seiner Behausung die Bürger und Bauersleute sitzen läßt, auch Spielleute, Tänze und Kocherei unterhält. Dafür wurde der fidele Kramer zur Zahlung von 500 Mauersteinen verurteilt. Im Jahr darauf ging das Haus in den Besitz des Melbers (Mehlhändlers) Michael Pröls aus Hetzenhausen über.



Das »Romighaus« in der Augsburgers Straße, um 1950



English version

Mit ihrer 1200-jährigen Geschichte bietet die malerische Altstadt Dachau vielfältige Sehenswürdigkeiten. An besonderen, das Stadtbild prägenden Gebäuden, sind diese Häusertafeln angebracht.

Die Dachauer Häusertafeln sind ein Projekt der Stadt Dachau in Zusammenarbeit mit dem Bezirksmuseum Dachau.

